

Erfahrungsbericht Auslandsjahr in Warwick 2020/21

Von September 2020 bis Juli 2021 habe ich ein Studienjahr an der University of Warwick in Coventry verbracht. Dabei habe ich den Schwerpunkt im Bereich Strafrecht absolviert.

I. Warwick= Oxford?

Warwick ist einer der besten Universitäten im UK und gehört zu den besten 1% in der Welt und das merkt man an vielen Stellen. Der permanente Vergleich zu Oxford und Cambridge, den gerade der Präsident der Uni gerne in seinen Ansprachen an die Studierendenschaft zieht, ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Persönlich würde ich nicht so weit gehen die Unis so zu vergleichen, aber von vielen Kommilitonen weiß ich, dass sie an beiden Unis nicht angenommen wurden und sich dann für Warwick entschieden haben. Denn es stimmt, dass Warwick eine sehr gute Universität ist und meiner Meinung nach auch eine sehr gute Adresse für ein Erasmusstudium. Warum das so ist, werde ich im Folgenden erläutern.

II. Universitäres Leben

Zunächst ist die Betreuung in Warwick überragend. Neben meiner persönlichen Tutorin (die gleichzeitig auch Professorin war) und meinem Erasmus Koordinator, bietet die Uni einen „well-being service“ an, wo man sich hinwenden kann, wenn es Probleme jeglicher Art gibt. Dieser Service wirkt auch nicht aufgesetzt, wodurch ich wirklich das Gefühl hatte, dass sich die Mitarbeitenden der Uni für mich und mein Wohlbefinden interessierten. Die Tutorinnen helfen einem auch, wenn man zum Beispiel Fragen zu den Vorlesungen hat oder ein Empfehlungsschreiben benötigt. Generell war der persönliche Service nicht mit dem der FU zu vergleichen.

Das Jahr in Warwick war leider sehr stark durch die Corona Pandemie beeinträchtigt. Ich kam leider nur von September bis Dezember in den Genuss von Präsenzveranstaltungen. Anschließend war das Studium zum größten Teil online. Sagen kann ich dabei schon, dass das Uni leben sich stark von dem bei uns unterscheidet. Neben den durch die Professoren gehaltenen Vorlesungen werden auch Seminare, deren Teilnehmerzahl meist fünfzehn nicht übersteigt, angeboten. Dort geht mehr darum das Wissen aus den Vorlesungen auf Problemfragen anzuwenden. Die Atmosphäre ist dabei aber eher locker und oft genug führten wir mehr politische als juristische Diskussionen, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Generell hatte ich das Gefühl, dass auch wenn ich die konkrete Antwort nicht wusste, ich trotzdem immer etwas zu dem jeweiligen Thema sagen konnte.

Zudem sind die universitären Räume sehr gut ausgestattet. Überall wird gebaut oder modernisiert. Mein persönliches Highlight war die 2020 eröffnete sports facility. Ein riesiges Gebäude mit Gym, Kletterhalle, Schwimmhalle, Tennis- und Fußballplätzen und Sauna und Spa Bereich. Auch was die technische Ausstattung anging, war Warwick ein ganz anderes Level als die FU.

III. Kurswahl und Studium

Warwick bietet sehr viele unterschiedliche Module aus verschiedensten Rechtsgebieten mit verschiedensten Prüfungsformaten an. Dabei bestehen die meisten first year Module aus Vorlesungen und Seminaren oder bei vielen second year und third year Modulen nur aus Seminaren. Dabei sind first year Module grundsätzlich einfacher, da sie weniger komplex sind und mehr eine Einleitung in die Thematiken liefern sollen. Gerade bei Strafrecht ist der criminal

law Kurs sehr zu empfehlen, da er einem die absoluten basics des englischen Strafrechts näherbringt. Neben Kriminologie, criminal evidence (ähnlich zu StPO) und Völkerstrafrecht habe ich noch den Kurs „modern english legal system“ (MELS) und practical advocacy belegt. MELS gibt eine Einleitung in das Studium und vermittelt einem die Grundlagen z.B. Wie schreibe ich ein Essay? Wie zitiere ich? Wie lese ich supreme court Entscheidungen? Mir persönlich hat der Kurs sehr gefallen, da er sehr Praxis orientiert war und mir eine Grundlage für die späteren Essays gegeben hat.

Besonders empfehlen kann ich aber das Modul practical advocacy. Dort wird vermittelt, wie man Mandantengespräche führt, wie man vor Gericht auftreten sollte und welche ethischen Fragen man sich als Advokat stellen sollte. Ich würde die Belegung dieses Kurses (der auch als Schlüsselqualifikation angerechnet werden kann) unbedingt empfehlen, da er skills vermittelt die man im deutschen Jurastudium nicht beigebracht bekommt.

Grundsätzlich wird das Studium vor Ort in drei terms aufgeteilt. Module mit 30 CATS sind dabei für das ganze Jahr angedacht, währenddessen Module mit 15 CATS nur für ein term sind. Ich würde dabei empfehlen, möglichst eine gute Mischung aus beiden zu wählen, da 30 CATS Module meist umfangreicher sind und bei einer Überbelegung die Klausurenphase im Sommer sehr anspruchsvoll werden kann. Auch wenn Warwick eine renommierte Uni ist, habe ich das Niveau leichter wahrgenommen als in Deutschland. Die Prüfungen waren dem entsprechend auch für Erasmusstudierende möglich zu bestehen.

IV. Unterkunft vor Ort: Coventry oder Leamington?

Warwick liegt südlich außerhalb von Coventry und ist als fast autarke Stadt konzipiert. Es gibt Supermärkte, Restaurants, Pret A Manger und Bars auf dem Campus, wobei die meisten Gebäude accomodation für Erstsemester und Masterstudierende sind. Normalerweise werden Erasmus Studenten eine Unterkunft in den naheliegenden Städten Coventry oder Leamington Spa von der Uni angeboten. Nachdem man Präferenzen zu Preis und Lage angegeben hatte, bekam man ein Angebot, welches man innerhalb von 24 Stunden annehmen oder ablehnen musste. Ansonsten muss man sich privat um eine Unterkunft kümmern. Ich entschied mich das Angebot für ein Zimmer im Stadtteil Earlsdon (Cov) anzunehmen, was im Nachhinein mein großes Glück war. Denn das Haus, welches ich mir mit sechs weiteren Erasmus Studenten teilte, war wahnsinnig schön und meine Mitbewohner waren sehr nett. Durch den Lockdown durften wir nicht viel draußen tun, sodass wir jeden Tag etwas gemeinsam in unserem Haus gemacht haben und somit hatten wir uns nicht allein im regnerischen Coventry gefühlt. Das hat uns zusammengeschweißt und seitdem wir wieder zurück in unseren Heimatländern sind, haben wir uns schon mehrfach gegenseitig besucht.

Diese Erfahrung können zukünftige Studentinnen in Warwick jedoch leider nicht mehr erleben, da das Off-campus accommodation Programm der Uni dieses Jahr ausläuft. Dies bedeutet, dass es man sich als Erasmusstudent komplett privat auf dem Wohnungsmarkt umschauen muss. Dabei würde ich zukünftigen Studentinnen folgenden Rat geben: England ist teuer und besonders auch Wohnungen. Ich habe für mein Zimmer 101 Pfund pro Woche bezahlt und es macht auch preislich keinen großen Unterschied, wo man wohnt. Deswegen würde ich mir zukünftig folgende Frage stellen: Will ich nah bei der Uni wohnen (Coventry) oder will ich in einer schöneren Umgebung wohnen, aber länger zu Uni brauchen (Leamington).

Will man möglichst viel auf dem Campus machen, wie zum Beispiel ins Gym gehen oder sich in societies engagieren sind Earlsdon, Canley oder Kenilworth zu empfehlen. Auch

wenn gerade Coventry nicht unbedingt eine architektonische Meisterleistung britischer Baukunst ist, kann man sich dort schnell einleben und auch heimisch fühlen. Man lebt dort meist in klassischen Reihenhäusern und zur Uni benötigt man zwischen 10-25 min mit dem Bus (Studenten können ein Monatsticket für 30 Pfund kaufen). Aufgrund der Pandemie waren die Busse auch leer und komfortabel, jedoch habe ich oft das Auto genutzt, welches ich aus Deutschland mitnahm. Supermärkte etc. sind auch sehr zentral in diesen Bezirken gelegen und rückwirkend hatte ich dort ein sehr schönes Leben.

Die zweite Alternative ist Leamington. Leamington ist eine wunderschöne kleine Stadt mit vielen Parks, Bars, Partys, Restaurants und Geschäften. Gerade britische Studenten leben dort häufig. Mir gefiel es dort sehr gut, wobei mir der Weg zur Uni etwas zu weit gewesen wäre. Mindestens 45 Minuten muss man einplanen, wenn man zum Campus will und ungefähr eine Stunde in die Innenstadt von Cov. Dafür hat man ein sehr schönes Umfeld zum Leben und man ist nah an den legendären Studentenpartys. Es ist daher für Personen zu empfehlen, die vielleicht nicht immer jede Vorlesung besuchen wollen und nicht unbedingt das universitäre Freizeitprogramm in Anspruch nehmen.

V. Freizeit

Die Uni bietet sehr viele Möglichkeiten an, sich außerhalb der Kurse zu engagieren und beschäftigen. Zu Beginn des Jahres würde ich der Welcome Week einen Besuch abstatten, da sich dort die Societies und Sportteams vorstellen. Societies sind Vereine von Studenten für Studenten. Diese reichen von Wein- oder Bierverskostungen über Polo bis zu Fetisch, Gaming oder einer Fußballliga. Ich selbst wurde leider nicht Mitglied einer Society, da durch Corona alles abgesagt wurde. Trotzdem würde ich jedem/jeder raten sich einer Society oder Sportteam anzuschließen, auch weil dies einer der wenigen Möglichkeiten ist Kontakt mit Engländern aufzubauen. Zudem liegt Coventry sehr zentral in England, was das Reisen sehr einfach macht. Mit dem Zug ist man in 20 Minuten in B'ham und in eineinhalb Stunden in London. Auch nach Edinburgh, Manchester, Oxford oder Liverpool gibt es direkte Zugverbindungen. Auch weil ich ein Auto hatte, konnte ich sehr viel bereisen und habe sehr viel vom UK gesehen. Dies würde ich auch jedem/jeder nahelegen zu tun, da mich England sehr von der Schönheit der Natur und Städte überrascht hat.

VI. Fazit: Ist ein Auslandsjahr in Warwick empfehlenswert?

Ich würde ein Jahr in Warwick jedem empfehlen der/die es mag sich mit Personen aus verschiedensten Ländern und Kulturen auszutauschen und auf der Suche nach einer akademischen, aber auch persönlichen Herausforderung ist. In Warwick wirst du alle Unterstützung bekommen, die man benötigt, um erfolgreich ins Studium zu starten und durch societies etc. findet man auch schnell Anschluss, auch wenn man eher introvertiert ist. Akademisch bietet die Universität sehr spannende Module an und gerade, wenn man es mag zu diskutieren und das deutsche Jurastudium als etwas trocken erachtet, findet man in Warwick ein Umfeld, das einen bewegt das Recht zu hinterfragen und eine eigene Meinung zu bilden.

Für mich war das Jahr in Warwick eine Lebensveränderung, von der ich vermutlich noch meinen Kindern erzählen werde. Ich würde jederzeit dorthin zurückgehen und es erleben wollen, wie sich ein Erasmusjahr ohne Corona Maßnahmen dort anfühlt. Denn bereits mit Corona war dies das beste Jahr meines Lebens und ich würde es jedem/jeder empfehlen dorthin zu gehen.